

Deutscher Umweltpreis

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) vergibt jedes Jahr den Deutschen Umweltpreis und würdigt so herausragende Leistungen, die vorbildlich zum Schutz von Umwelt, Klima, Arten und Ressourcen beigetragen haben oder künftig beitragen werden. Der Preis in Höhe von insgesamt 500.000 Euro zählt zu den renommiertesten und höchstdotierten Umwelt-Auszeichnungen Europas. Die DBU verleiht den Deutschen Umweltpreis seit 1993 jedes Jahr. 2025 wurde er zum 33. Mal vergeben. Ausgezeichnet wurden Klimaforscherin Prof. Dr. Sonia Isabelle Seneviratne und das Geschäftsführungsduo Lars Baumgürtel und Ingenieurin Dr. Birgitt Bendiek des Stahlverzinkungsunternehmens Zinq. Der Festakt fand am 26. Oktober 2025 in Chemnitz statt.

Der Preis kann zwischen mehreren Persönlichkeiten aufgeteilt werden und soll Vorbildfunktion haben. Die Verdienste der Preisträgerinnen und Preisträger sollen so überzeugend sein, dass sie zur Nachahmung anregen. Es können Projekte, Maßnahmen oder Lebensleistungen einer Person prämiert werden. Kandidatinnen und Kandidaten für den Deutschen Umweltpreis werden zunächst der Deutschen Bundesstiftung Umwelt vorgeschlagen. Berechtigt dazu sind etwa Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Kirchen, Umwelt- und Naturschutzverbände, wissenschaftliche Vereinigungen und Forschungsgemeinschaften, das Handwerk und Wirtschaftsverbände sowie die Medien. Selbstvorschläge sind jedoch nicht möglich. Eine vom DBU-Kuratorium ernannte Jury, besetzt mit herausragenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und gesellschaftlichen Gruppen, empfiehlt dem Kuratorium die Preisträgerinnen und Preisträger für das jeweilige Jahr. Das DBU-Kuratorium fällt die Entscheidung.

2024 ging der Deutsche Umweltpreis an die Moorforscherin Dr. Franziska Tanneberger und den Elektrotechnik-Ingenieur Thomas Speidel. Weitere bisherige Preisträgerinnen und Preisträger sind die Klimawissenschaftlerin Prof. Dr. Friederike Otto und die Holzbau-Pionierin Dipl.-Ing. Dagmar Fritz-Kramer (2023), das Ingenieur-Duo Friedrich Mewis und Dirk Lehmann, der Biologe Dr. Christof Schenck (alle drei 2022), die Ökologin Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese sowie Moorforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten (beide 2021). In den Jahren zuvor waren Reinhard Schneider (2019) als Inhaber der Firma Werner und Mertz, die unter anderem die Wasch- und Reinigungsmittelmarke „Frosch“ herstellt, die Meeresbiologin Prof. Dr. Antje Boetius (2018) sowie die Klimawissenschaftler Prof. Dr. Mojib Latif, Prof. Dr. Johan Rockström (beide 2015) und Prof. Dr. Joachim Schellnhuber (2007) ausgezeichnet worden. Alle Preisträgerinnen und Preisträger finden sich in einer Übersicht unter: <https://www.dbu.de/umweltpreis/preistraeger-innen/>

| | | |
|---|--|--|
| Kontakt: Klaus Jongebloed Moritz Jülich Lea Kessens | DBU-Pressestelle An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-521 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de |       #uwp26 |
|---|--|--|